

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 92 (2019)

Heft: 9

Rubrik: Lehrverband Logistik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

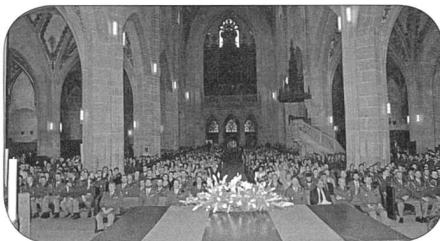
Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beförderungsfeier Höherer Unteroffizierslehrgang

Cérémonie de promotion pour sous-officiers supérieurs

Am 14. Juni 2019 hat im Berner Münster die Beförderung von Hauptfeldweibeln und Fourieren des Höheren Unteroffizierslehrganges (Höh Uof LG 49-2) stattgefunden. Zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter, sowie zivile und militärische Gäste wurden durch den Schulkommandanten, Oberst Jürg Liechti, begrüsst.



Publikum im Berner Münster

Im Folgenden einige Ausführungen des Schulkommandanten:

«Krieg ist Chaos und Chaos ist das Gegenteil von Ordnung.

La guerre est un chaos et un chaos est l'opposé de l'ordre.

Daraus liesse sich schliessen, dass Ordnung mit Frieden identisch ist. Vielleicht ist diese Schlussfolgerung nicht ganz sauber, aber es steckt viel Wahrheit darin. Ordnung ist eine Eigenschaft nach der der Mensch krampfhaft sucht und sich dauernd danach sehnt. Denn Ordnung schafft Sicherheit. Unsicherheit mag der Mensch nicht, daher versucht er Ordnung zu schaffen.

Wo viele Menschen zusammen leben, arbeiten, verkehren ist der Drang nach Ordnung am höchsten. Es werden Regeln eingeführt, die die Ordnung definieren und möglich machen. Die Armee ist ein Musterbeispiel dafür. Eine Armee kann ohne Ordnung nicht funktionieren.

Eigentlich ist das einfach zu verstehen und scheint logisch. Doch das permanente Aufrechterhalten von Ordnung gleicht einer Sisyphusarbeit. Wie heisst es so schön: Ordnung machen ist nicht schwer – Ordnung halten aber sehr. Diese Arbeit ist nie fertig. Sie ist wie das Balancieren einer Kugel auf einer Nadelspitze. Je höher der Individualismus und die persönliche Freiheit in einer Gesellschaft gewichtet werden, desto schwieriger ist es, Ordnung zu halten.

In diesem Spannungsfeld bewegen Sie sich, meine geschätzten Anwärter. Sie haben als Kader den Grundauftrag, Ordnung zu schaffen.

Das Paradebeispiel ist der Dienstbetrieb. Er garantiert das Funktionieren einer Kompanie. Er wird 24 Stunden gefordert. Wie ein Damoklesschwert hängt er über Ihnen. In allen Befragungen die die Armee bei ihren Soldaten durchführt, schneidet der Dienstbetrieb regelmässig am schlechtesten ab. Spitzenreiter in dieser Umfrage ist dagegen die gute Kameradschaft.

Als zukünftige Höhere Unteroffiziere gehört es zu Ihren Hauptaufgaben, die Ordnung in der Kompanie aufrechtzuerhalten. Dazu dienen meines Erachtens drei Dinge: Klare und sinnvolle Vorga-

ben, konsequentes Durchsetzen und Fürsorge für die Truppe.

Vor allem die Bereiche Verpflegung und Unterkunft sind für Ihre Truppe immens wichtig. Versagt dort die Ordnung, schmilzt die Einsatzfähigkeit der Truppe wie der Schnee im Frühling.

Natürlich stossen Sie beim Durchsetzen der Ordnung auf Widerstand. Nicht jeder versteht auf Anhieb den Sinn der Ordnung. Nicht jeder versteht, warum er sich zu Gunsten der Kompanie einschränken soll.

Doch ich garantiere Ihnen: schlussendlich wird Ihnen das Aufrechterhalten der Ordnung verdankt. Denn Ordnung schafft Sicherheit und Frieden – zumindest in Ihrer Einheit.

Sie ... haben sich für diese grosse Herausforderung und die anspruchsvolle Funktion des Hauptfeldweibeln und Fourier mit ihren mannigfaltigen Tätigkeiten entschieden. Dafür gratuliere ich Ihnen.

Ce que l'on attend de vous c'est de penser de manière proactive, d'ordonner et d'analyser les problèmes afin de créer les moyens de les résoudre. De plus, vous devez vous occuper de tous les petits et grands problèmes de la troupe, et bien sûr tout cela en même temps.

Von Ihnen erwartet wird eine hohe Eigenmotivation und der Wille, das Unmögliche möglich zu machen. Viel Fingerspitzengefühl und hohe Sozialkompetenz im Umgang mit der Truppe – deren Ansprüche hoch sind – gehören zu Ihren Eigenschaften. Trotzdem muss Ihr Wort gelten und Ihre Befehle umgesetzt werden.

Mit Ihrer klaren und unmissverständlichen Kommunikation schaffen Sie sich Gehör und mit der beharrlichen Durchsetzung verdienen Sie sich Respekt und Vertrauen.

Au stage de formation des sous-officiers supérieurs nous vous avons transmis les connaissances nécessaires à remplir cette mission. Tout au long de vos services pratiques vous aurez enfin la possibilité de mettre vos nouvelles connaissances en pratique. Vous serez accompagnés dans ce processus et recevrez une formation continue. Une pleine capacité est l'objectif à atteindre au bout de ce cheminement.

Die heutige Beförderung zum Four und Hptfw ist Ausdruck unseres Vertrauens, in Ihr Können, das Sie bereits mitbringen, in Ihre Fähigkeiten, die Sie sich erworben haben, aber auch in Ihre Person mit all Ihren Eigenschaften.»

Als Gastreferent wendet sich Nationalrat Nicolo Paganini aus dem Kanton St. Gallen an die Brevetierten und Teilnehmer. Er weist auf den Zusammenhang des Berner Münsters und des Reformators Ulrich Zwingli hin, ebenso auf den Bildersturm und die Zerschlagung von Altären.

«Nun, mit derart martialischen Botschaften bin ich heute nicht zu Ihnen gekommen. Vielmehr möchte ich Ihnen als Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates die Wertschätzung von Politik und Gesellschaft für Ihren Einsatz und Ihre Leistungen ausdrücken. In diesem Sinne gratuliere ich allen Damen und Herren, die heute befördert werden und damit einen anspruchsvollen Lehrgang abschliessen, von Herzen zum Erreichen dieses Meilensteins. Sie haben sich entschieden, etwas mehr als andere für die Armee zu leisten, sich auszubilden, weiterzubilden für die Armee und zusammen mit der Armee. Sie engagieren sich damit für unser Land und für die Sicherheit unseres Landes.

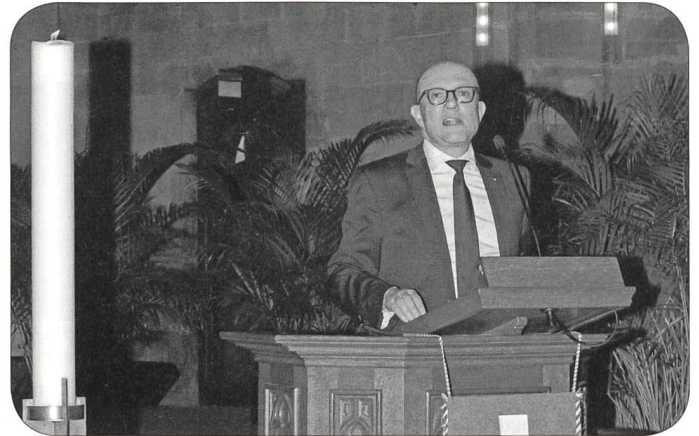
Vous avez aujourd'hui une bonne raison de vous réjouir: vous avez franchi une étape importante au sein de l'armée, mais aussi dans votre formation. Et vous avez le privilège pouvoir combiner les deux. D'une part vous avez la possibilité d'acquérir de l'expérience professionnelle, d'autre part votre travail au sein de l'armée contribue à assurer la sécurité de la Suisse. Pour savoir à quel point cela est important pour la Suisse, il nous suffit de réfléchir quelque peu à la situation politique à l'échelle mondiale.

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich junge Leute bereit erklären, für die Sicherheit des Landes etwas mehr zu leisten und ihre Zeit der Armee zur Verfügung zu stellen. Oft hört man auch, dass es die Schweizer Armee nicht mehr brauchen würde. Ich bin da ganz anderer Meinung und bin überzeugt, dass dies auch für Sie gilt. Denn sonst würden Sie sich wohl kaum so engagieren. Es gibt viele Gründe für die Legitimation unserer Armee, denn Sicherheit ist nicht einfach eine Selbstverständlichkeit, die Weltpolitik widerspiegelt sich auch in der Schweiz.

Die sicherheitspolitische Weltlage ist schon lange nicht mehr stabil. Nach dem Fall des eisernen Vorhangs und dem Untergang des real existierenden Sozialismus in Osteuropa träumte die Welt in den Neunzigerjahren von der sogenannten Friedensdividende. Mir persönlich kam diese Vision einer immerwährend friedlichen Welt ohne Kriege schon damals zwar erstrebenswert, aber völlig



Oberst Jürg Liechti, Kdt Höh Uof LG



Nationalrat Nicolò Paganini

utopisch und unrealistisch vor. Zeigen nicht einige Tausend Jahre Menschheitsgeschichte, dass Gewalt und Krieg immer als Mittel zur Durchsetzung von Interessen angewandt wurden und werden? Für Europa gilt dies ganz besonders. Die Geschichte unseres Kontinents ist eine einzige Geschichte von Kriegen. ...

In der Sicherheitspolitischen Kommission werden wir immer wieder über die Sicherheitslage in der Schweiz informiert. Die ... erwähnten Entwicklungen, gepaart mit neuen Bedrohungsformen wie hybride Konfliktsituationen, Terror oder Cyberangriffe lassen uns wachsam bleiben.

Obwohl in Politik und Medien vor allem von den angesprochenen neuen Bedrohungen wie Terror oder Cyberangriffen die Rede ist, braucht unsere Armee daneben auch künftig die Fähigkeit, konventionellen Bedrohungen entgegenzutreten. Der Nationalrat hat letzte Woche der Armeebotschaft 2019 ohne Abstriche zugestimmt. Es fließen insgesamt über 2 Mia. Fr. in Rüstungsgüter, Armeematerial und Immobilien. Das Parlament will, dass die Angehörigen unserer Armee gehörig ausgerüstet sind, zielgerichtet üben können und in vernünftigen Gebäuden untergebracht sind.

Am Horizont ziehen Grossbeschaffungen von Rüstungsgütern auf. Ohne neues Kampfflugzeug und eine ebenfalls erneuerte Boden-Luft-Verteidigung kann unsere Armee nicht existieren. Man stelle sich vor: mehr als hundert Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, in dem die meisten Luftkriegskonzepte entwickelt wurden, würde die Schweiz weit vor Mitte des 21. Jahrhunderts wie im 19. Jahrhundert ohne schlagkräftige Luftabwehr dastehen. So weit dürfen wir es nicht kommen lassen. Diese Schutzlosigkeit vor Bedrohungen aus der Luft wäre nicht zuletzt unseren terrestrischen Truppen gegenüber absolut verantwortungslos.

Comme vous le voyez, ... nous pouvons certes nous estimer en sécurité en Suisse, mais la situation politique doit également secouer nos esprits et nous conduire à réfléchir aux mesures qui garantissent notre sécurité. Les menaces ne sont plus

les mêmes. Une crise ne met plus des années à se développer. Elle se propage en quelques semaines ou quelques mois, parfois ce n'est même qu'une question de jours. C'est pourquoi notre armée doit s'adapter aux exigences d'aujourd'hui. ...

Wir werden uns in der politischen Diskussion laufend mit diesen Themen befassen. Aber die besten Gesetze und beste Ausrüstung bringen nichts, ... wenn wir schlussendlich nicht Leute in der Armee haben, die sich bewusst sind, dass es ihre Arbeit und ihren Einsatz für die Sicherheit der Schweiz braucht.

Bevor ich zum Schluss komme, eine kleine Erinnerung: Vor 31 Jahren stand ich als Absolvent der damaligen Fourierschule auch hier, bzw. in der St. Marienkirche im Wylerquartier, und durfte brevetiert werden. Ja, es ist lang her und die Reflexion darüber macht mich nun auch nicht gerade jünger. Aber ich denke ich kann Ihre heutigen Emotionen zu einem grossen Teil nachvollziehen. Es ist wohl eine Mischung aus Stolz über die eigene Leistung, Erleichterung über das Erreichen eines Meilensteins, Dankbarkeit an das Umfeld für das Verständnis dem militärischen Karriereweg gegenüber und Vorfreude auf das Fest, das nach dieser würdigen Feier über die Bühne gehen wird. Für mein Leben war die Fourierschule übrigens in mehrerer Hinsicht eine Bereicherung: Mir ist es seither wichtig, mein Büro, meine Korrespondenz und meine Mails immer aufgeräumt zu haben. Und die Leidenschaft für die Themen Kochen, Essen, Trinken und Genuss wurde eindeutig in der Fourierschule geweckt.

Heute ist der Tag zum Feiern, morgen vielleicht auch noch, aber dann ist es halt wie im Zivilleben nach dem Lehrabschluss, der Matura, dem Studium oder einer abgeschlossenen Weiterbildung: Die Halbwertszeit des Wissens wird kürzer und das Abverdienen, vielleicht aber auch nächste militärische Aus- und Weiterbildungen stehen an. Für Ihren weiteren Weg wünsche ich Ihnen sowohl in der Armee, aber auch in Ihren Berufen und mit Ihren Familien von Herzen alles Gute.

Seien Sie stolz auf sich mindestens so sehr wie wir Gäste auf Sie stolz sind!»

Die Beförderungsfeier wurde musikalisch umrahmt vom Berner Oberländer Militärspiel.

Am 14. Juni 2019 wurden im Berner Münster 115 Hptfw (davon 11 Frauen) und 71 Four (davon 3 Frauen), total 186 Höh Uof (davon 14 Frauen), befördert.

Von 115 Hptfw waren 80 deutscher, 27 französischer und 8 italienischer Muttersprache;

von 71 waren 56 deutscher, 13 französischer und 2 italienischer Muttersprache.

Oberst Roland Haudenschild

Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil

Promotion des Stages de formation pour sous-officiers supérieures

Le cdt du SF sof sup, le col Jürg Liechti, a promu le 14 juin 2019 à la Cathédrale de Berne des sous-officiers de toutes les troupes au grade de fourrier et sergent-major chef; comme toujours la cérémonie était organisée de manière parfaite.

L'allocution a été prononcée par Monsieur le conseiller Nicolò Paganini du Canton de Saint-Gall. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le divisionnaire Jean-Paul Theler, chef de projet du commandement du Support.

Colonel Roland Haudenschild

Beförderung Logistikkoffiziersschule

Die Beförderung der Logistikkoffiziersschule (Log OS 40-1) hat am 14. Juni 2019 im Berner Münster stattgefunden. Der Schulkommandant, Oberstlt i Gst Jean-Baptiste Thalmann, begrüsst an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Le commandant d'école s'adresse aux aspirants et au public comme suit:

«... en tous cas vous êtes magnifiques dans vos uniformes d'officiers. ... mais puisqu'on en parle et à bien y regarder, il n'y a pas une grande différence avec celui de soldat; c'est peut-être pour vous rappeler d'où vous venez ... Vous avez fait du chemin! Vous méritez notre respect, ... mais n'oubliez pas d'où vous venez. Continuez. ... continuez et gagnez maintenant le respect des hommes et des femmes qui vous sont confiés. Faites-le avec vos compétences, pas avec votre grade. Et mettez-y de la passion, bon sang!

Bitte, seien Sie aber nicht nur Träger der Uniform, seien Sie Offiziere! Rimanete umili e vi prego, vergessen Sie nie den Wert der Arbeit, die Arbeit, die euch einen Platz auf dieser Bank verschafft hat, vergessen Sie nie den Preis: die Tränen, der Schmerz, der Schweiß und dann der Stolz auf das Geleistete. Sie wissen was ich meine?

Restez humbles, vous, les meilleurs des meilleurs, les 96 restants! ... et continuez! ... soyez des passionnés et non des résignés, soyez des hommes et des femmes de cœur. «Le cœur est bien plus qu'un organe, c'est l'essence-même de la vie ...» je cite le Professeur René Prêtre s'adressant à vos prédécesseurs ici-même l'année dernière.

Soyez enthousiastes, la jeunesse de notre pays doit pouvoir se reconnaître en vous! Soyez vous-même, ... soyez de vrais chefs, des chefs vrais. Aimez vous subordonnés, ils vous le rendront.

Sie waren 104. Es ist Ihr Lernwille, die Bewältigung von grosser Arbeitsbelastung und die Bereitschaft, stets das Maximum zu leisten, was Sie bewiesen haben. Darum, wer te Aspiranten ... stehen Sie heute hier, die 96 Besten der Besten ...

Fin dal principio avete capito che per raggiungere il vostro obiettivo avreste dovuto riorganizzare il vostro bagagliaio. Alte Ansichten und Verhaltensmuster mussten weichen, um Platz zu schaffen für Neues ... Das alte Rollenverständnis musste an die neue zukünftige Funktion angepasst werden: mehr Arbeit, mehr Unterstellte und damit viel mehr Verantwortung kam auf Sie zu. Während den ersten Wochen der OS mussten Sie lernen, mit diesen zusätzlichen Belastungen umzugehen ... zusätzlich hatten Sie sich noch das enorme Basiswissen als Offizier anzueignen ...

Auf Ihrem Weg haben Sie gespürt, dass hinter jeder Planung Menschen stehen, die die Pläne umsetzen



sollen ... oder müssen?!? ... Sie sind die zukünftige Generation von Offizieren und somit werden Sie auch in Zukunft schwierige Entscheidungen treffen müssen. Sie sollten aber nicht nur schwierige Entschiede treffen ... sondern vor allem sinnvolle!

In Ihrem Gepäck sollten Sie deshalb vor allem auch «den Sinn der Sache» mitnehmen. Verteilen Sie diesen, wo immer Sie können. Geben Sie Ihren Unterstellten immer den «Sinn» mit auf die Arbeit.

Übrigens, im Wachdienst – eine der langweiligsten aber eine der wichtigsten Aufgaben, die in der Armee existieren – übernehmen wenige die Verantwortung für die Sicherheit von vielen. Das ist schlussendlich auch Ihre Hauptfunktion als Offizier. Seien Sie sich dieser Verantwortung bewusst. Führen heisst im Militär deshalb insbesondere: «den Einzelnen dazu bringen, seine ganze Kraft für die gemeinsame Erfüllung des Auftrags einzusetzen. Im Ernstfall auch unter Einsatz des Lebens.

... also, kümmern Sie sich insbesondere um diejenigen die Mühe haben. Nicht um diese zu kritisieren, nein, ..., sondern um diese zu fördern. ... Lassen Sie keinen zurück, ... lassen Sie keinen zurück! N'abandonnez personne! Non abbandonate nessuno!

Con il sacco già bello pieno, continuando il vostro viaggio, sia tematico che chilometrico, avete raggiunto un'ultima settimana ... così per dire ... partecipare, l'esercizio di resistenza, ... la prova ultima, ... il viaggio in fondo a sé stessi.

Haben Sie Ihre Leistungsgrenzen erreicht? ... Les avez-vous repoussées? ... Schmerzen, Müdigkeit, Schweiß ... Fahrrad ... Avez-vous retrouvé le goût des choses simples? Das einfache Glück eines Glases Wasser, einer Pseudodusche, trockener Kleidung, eines Briefes ... Bonne nouvelle! Vous n'êtes plus si compliqués; ce sont vos mamans qui se réjouissent!

Der körperliche und mentale Höhepunkt Ihrer Reise waren die letzten 2 Tage der Durchhalteübung «TITAN» – der Name ist Programm ...

Sie haben sich wortwörtlich auf die Reise von Lenzburg nach Bern begeben. ... 100 km ... (für einige Patrouillen sogar noch mehr) diese galt es innerhalb von 24 Stunden zu absolvieren. 100 km avec soi-même, contre soi-même, au fond de soi-même.

«Reisen bildet» heisst es im Volksmund. «Bildet» auch Freundschaften. Sowohl während der Übung

TITAN, als auch während der letzten knapp 4 Monaten, konnten sie Freundschaften aufbauen und pflegen. Diesen Zusammenhalt und die Kameradschaft sollten Sie noch über viele weitere Jahre pflegen. Die Log OS hat Sie zusammengebracht, hat Sie zu einem Team zusammengeschweisst. Sie waren zusammen auf einer Reise, die Sie ihr ganzes Leben nicht vergessen werden.

Ich habe einen letzten Ratschlag für Sie: Gehen sie Ihren eigenen Weg, bekämpfen Sie die Zukunft nicht und bleiben Sie nicht in Ihrer Komfortzone. Sie wissen, wie es geht. Setzen sie es um, leben Sie Ihre Träume.»

Comme conférencière du jour c'est Madame la Conseillère aux Etats Géraldine Savary, du Canton de Vaux, qui s'adresse aux participants.

La fanfare militaire qui a déjà accompagnée la cérémonie joue l'hymne national qui termine la promotion.

Oberst Roland Haudenschild

Details zu den beförderten Leutnants

7 Frauen und 89 Männer, Total 96
63 Deutsch, 29 Français, 4 Italiano

Offiziersfunktionen

Nachschub 24, Quartiermeister 19, Spital 3, Transport 13, Sanität 19, Verkehr 1, Instandhaltung 14, Train 1, Hundeführer 2

Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Le cdt de l'EO log 40, le lt col EMG Jean-Baptiste Thalmann, a promu le 14 juin 2019 à la Cathédrale de Berne les officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; comme toujours la cérémonie était organisée de manière parfaite.

L'allocution a été prononcée par Madame la Conseillère aux Etats Géraldine Savary, du Canton de Vaux. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Guy Vallat, commandant de la Formation d'application de la logistique.

Colonel Roland Haudenschild

Fotos Bef Log OS 40 auf zweiter Umschlagseite; Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil

Beförderungsfeier der Küchenchef UOS 48-2/2019

Im Messezentrum Thun-Expo konnte der Kdt Ausb Zen Vpf, Oberst Michael Graf, am Freitag, 14. Juni 2019, seine Unteroffiziersanwärter für Küchenchefs befördern.

Zum Einstieg in die Beförderungsfeier wurde ein anschauliches und sehr interessantes Video abgespielt. Die Bilder vermittelten uns einen sehr guten Einblick in die Ausbildung und die Erlebnisse der 59 Küchenchefanwärter während den vergangenen sieben Wochen.

Für den Kommandanten, Oberst Graf, steht für den militärischen Küchenchef «die Leidenschaft, gesunder Menschenverstand und die Freude» im Zentrum. Er bedankt sich insbesondere bei den Eltern und den Angehörigen für die grossartige Unterstützung während der Ausbildungsphase.

Nach der Beförderung sprach Ständerat Werner Luginbühl zu den neuen Küchenchefs:

«C'est un grand honneur pour moi, de m'adresser à vous, en ce jour très important de votre vie. En effet, c'est aujourd'hui que le travail accompli au cours des dernières semaines, prend tout son sens. Vous pouvez en être fiers et satisfaits.

Je vous félicite d'avoir choisi de vous engager dans une carrière de sous-officier.

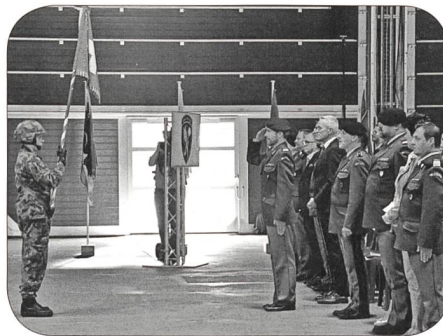
Je suis convaincu, que aussi dans quelques années, vous ne regretterez pas votre décision et que vous réaliserez que les difficultés traversées vous auront permis de renforcer votre caractère et votre personnalité.

Geschätzte frischbrevetierete Herren

Ich freue mich, heute einige Worte an Sie richten und mit Ihnen Ihre Beförderung zum Wachmeister feiern zu dürfen. Stellvertretend für die Regierungen und Militärbehörden Ihrer Herkunftskantone und des Bundes, gratuliere ich Ihnen zur Beförderung ganz herzlich. Möge die Würde und Feierlichkeit dieses Anlasses dazu beitragen, dass der heutige Tag jedem Einzelnen von Ihnen als unvergessliches Erlebnis im Gedächtnis bleibt. So wie ich mich gerne an diesen Tag, der genau 39 Jahre und 7 Tage zurückliegt, erinnere.

Aus eigener Erinnerung weiss ich, dass heute nicht die Verantwortung, die Sie künftig tragen werden, Ihre Gefühle beherrschen. Heute dominieren die Mischung aus Stolz, Erleichterung und gespannter Erwartung. Das ist gut so. Ich habe von meinen Erfahrungen gesprochen. Erlauben Sie mir noch kurz, dabei zu bleiben. Ich wurde 1980 brevetiert und habe im gleichen Jahr abverdient. Auch wenn man rückblickend zu Schönfärberei neigt, ist für mich auch bei kritischer Würdigung etwas völlig klar:

Die Kadenschule und das anschliessende Abverdienen kann ich auch aus ziemlich grosser Distanz



als das für meine berufliche und persönliche Entwicklung **absolut entscheidende Schlüsselereignis** bezeichnen. Und dies sage ich nicht nur an Brevetierungsfeiern.

Warum das? Weil ich die Chance bekam, Dinge zu tun, von denen ich nicht geglaubt hätte, dass ich sie tun kann, weil ich an meine persönlichen Grenzen gehen musste und vor allem, weil ich in jungen Jahren Führungsverantwortung übernehmen konnte.

Diese Herausforderungen, diese Aufgaben haben mein Leben grundlegend verändert und in andere Bahnen gelenkt. Sie leisten Ihren Dienst in einer Zeit, in der vieles im Wandel ist. Die Diskussion über Rolle und Zukunft der Armee war in den vergangenen Jahren auch im Bundeshaus zu Bern leider nicht immer sachlich.

Seit dem Ende des Kalten Krieges ist es für die Armee schwieriger geworden, ihre Existenz zu legitimieren. Obwohl wir immer noch in einer unsicheren Welt leben, sind die Bedrohungsszenarien diffuser geworden. Für immer mehr Leute sind Kriege, Unruhen und schwere Krisen Dinge, die vor langer Zeit oder andernorts, auf anderen Kontinenten stattfanden oder -finden. Dabei müsste man sich bewusst sein, dass sich solche Ereignisse überall und jederzeit abspielen können. Auch wenn es nicht primär territoriale Übergriffe sind, die drohen, sondern Herausforderungen wie internationaler Terrorismus, Cyber War oder die Bewältigung von Umweltkatastrophen.

Auf solche Bedrohungen müssen wir mit den richtigen Mitteln adäquat reagieren können.

Persönlich bin ich fest überzeugt, dass wir eine Armee brauchen und wenn wir eine Armee haben, muss sie glaubwürdig sein. Das ist entscheidend. Das sind wir Bürgerinnen und Bürger schuldig, das sind wir aber vor allem auch den Dienstleistenden schuldig.

Bekanntlich ist die Verpflegung für die Moral der Truppe absolut entscheidend. Insofern ist Ihre Aufgabe eine besonders wichtige. Sie dirigieren zukünftig die Crew in der Küche. Für sie als Küchenchef ist eigentlich immer Ernstfall.

Wenn dem Gruppenführer bei den Füsiliere eine Schiessübung in die Hosen geht, merkt es im besten Fall ausser den Betroffenen niemand. Wenn Ihnen das Menü «abverheit», werden es viele merken und Sie werden es ausgiebig zu hören bekommen.

In den vergangenen Wochen haben Sie das nötige Werkzeug für Ihre künftige Führungstätigkeit erhalten. Ich durfte eine kurzen Einblick in Ihren Ausbildungsalltag bekommen und war beeindruckt. Es kommen nun herausfordernde Aufgaben auf Sie zu; Sie müssen Vorbild sein, Kraft und Sicherheit vermitteln, die Sie vielleicht selber nicht immer spüren. Mit zunehmender Erfahrung wird es jedoch leichter, diese Aufgaben zu lösen. In einer militärischen Kadenschule lernt man, wie man führen soll. Im Abverdienen werden Sie das Gelernte nun in der Praxis anwenden können. Menschen wollen geführt werden. Als scheuen sie sich nicht davor, ihre Führungsaufgabe selbstbewusst wahrzunehmen. Die persönliche Autorität allerdings kann Ihnen kein Lehrbuch dieser Welt vermitteln. Diese muss immer wieder neu errungen werden.

Setzen Sie Ihre Untergebenen entsprechend ihren Fähigkeiten ein. Erziehen Sie sie zum initiativen und disziplinierten Handeln, damit sie befähigt werden, ihre persönlichen Wünsche und Interessen zu Gunsten des Ganzen auch einmal zurückzustellen (eine Eigenschaft, die heute nicht mehr sehr weitverbreitet ist). Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, dass unsere jungen Männer und Frauen nicht nur zu guten Soldaten, sondern auch zu engagierten Bürgern unseres Landes heranwachsen. Zu Bürgern, die neben Familie, Beruf und Militär ihren Mann und natürlich, heute ganz speziell ihre Frau in Politik und Gesellschaft stellen. Unser Land braucht Leute, die in einem sich rasch wandelnden wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Umfeld Verantwortung übernehmen.

Je sais, Messieurs, Madame que vous n'avez pas choisi la carrière militaire pour les avantages qu'elle procure, notamment en termes de formation personnelle, mais par sens des responsabilités envers notre pays.

En tant que représentant des autorités politiques, je tiens à vous remercier de cet effort. Je sais qu'il ne va plus de soi aujourd'hui que des jeunes gens qui possèdent les qualifications requises pour accéder à un poste de chef, acceptent d'embrasser une carrière militaire.

Vous avez fait ça et je vous adresse un grand merci pour votre engagement en faveur de notre pays et de sa population.

Ich danke Ihnen, geschätzte Herren Wachmeister, für Ihren nicht selbstverständlichen Beitrag zum

Erhalt einer glaubwürdigen Milizarmee, in einer Zeit des Umbruchs mit zahlreichen Unbekannten. Ich hoffe, dass sich bei Ihnen früher oder später so etwas wie ein «return of investment» einstellen wird, wie er sich für mich ganz eindrücklich eingestellt hat.

Abschliessend, verehrte Anwesende, möchte ich dem Schulkommandanten und dem gesamten Kader der Küchenchef Unteroffiziersschule 48-2 im Namen der politischen Behörden für die kompetente Ausbildung und die umsichtige Betreuung der Beförderten in den letzten Wochen danken. Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an die Familienangehörigen sowie an alle Freundinnen/Freunde und Bekannten der jungen Armeekader für das Verständnis und die Unterstützung. Ihnen allen, geschätzte Damen und Herren – aber vor allem den Beförderten – wünsche ich weiterhin eine schöne Feier. Sie haben etwas erreicht, auf das Sie stolz sein können. Geniessen Sie diesen Tag. Es gibt nicht allzu viele solche im Leben.»

Der Armeeseelsorger, Hptm Noël Pedreira, erinnerte sich bei seinen Gedanken an den «Frauenstreik», welcher an selben Tag durchgeführt wurde:

«Dans la Bible, le Nouveau Testament contient de nombreuses scènes de repas. C'était en effet, pour Jésus, un lieu privilégié de rencontres avec ses contemporains. Jésus aimait tellement passer du temps à table que certains de ses adversaires le traitèrent d'ivrogne et de glouton. Si Jésus a donné un tel poids aux plaisirs de la table, c'est certainement parce que se joue là quelque chose d'essentiel. Un repas, cela permet bien évidemment de soigner le corps. Mais un repas, cela permet aussi de soigner l'âme, c'est-à-dire la vie intérieure des personnes qui y prennent part. Autour de la table, on évoque sa journée, ses réussites, ses échecs, ses questionnements. La parole circule, les regards se croisent. La vie, avec ses hauts et ses bas, se partage, tout simplement.

En tant que chefs de cuisine, vous revêtez donc, chers nouveaux sergents, un rôle essentiel. Par la qualité des mets que vous proposez, vous permettez aux militaires de reconstituer leurs forces physiques, extérieures et, ainsi, de remplir les missions qui leur sont confiées.

Mais en conduisant votre équipe pour qu'elle donne le meilleur d'elle-même, vous offrez aussi aux militaires que vous nourrissez l'occasion de reconstituer leurs forces intérieures.

Autour du plateau repas ou de la gamelle, c'est là en effet que l'on vit, aussi, la camaraderie. C'est là que l'on partage, aussi, les encouragements, tout comme les coups de blues, les coups de gueule. Ne sous-estimez donc pas, chers nouveaux sergents, l'importance de la mission qui vous est confiée en tant que chefs de cuisine!

Liebe Festversammlung, heute feiern wir die Beförderung und damit den Erfolg von jungen Menschen, die heute die Früchte einer längeren Dienstzeit ernten. Diese Zeit war von Herausforderungen gezeichnet.

Liebe neue Wachtmeister, Sie haben die Leistung erbracht, diesen Abschnitt zu meistern. Dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich!

Als neue Kader der Armee zeigen Sie, dass junge Schweizer in der Lage sind, gegenüber der Bevölkerung unseres Landes eine grosse Verantwortung zu übernehmen. So dürfen Sie das Gefühl erleben, dass Ihr Land auf Sie zählt. Natürlich nicht nur auf Ihre Kompetenzen, sondern auch – und vielleicht sogar vor allem – auf Ihre menschlichen Qualitäten, mit denen Sie sich den Herausforderungen der Schweiz von heute und morgen stellen.

Eines kann ich Ihnen heute schon versichern: Alles, was Sie von Ihrer Persönlichkeit bei Ihrem Einsatz einbringen, wird Ihnen viel geben und Sie sogar innerlich bereichern.

Pour conclure, permettez-moi un clin d'œil aux femmes de l'assemblée, en ce jour apparemment un peu particulier...

En novembre dernier, le commandant de corps Philippe Rebord, chef de l'armée, prenait la parole au terme d'une messe commémorant, dans le canton du Jura, le centenaire de l'Armistice de la Première Guerre Mondiale. Il disait alors, je cite: «Même si la Suisse parvint à garder sa neutralité et son intégralité territoriale, les impacts de la guerre furent bien réels.

C'est le pays tout entier qui a souffert, c'est le pays tout entier qui a lutté, c'est le pays tout entier qui a tenu, malgré les privations de toutes sortes. C'est le peuple sans armes qui, assurant le fonctionnement de l'économie, a permis la survie du pays. Et dans ce peuple, les femmes, par leur labeur, par leur engagement, par leur vaillance et leur ténacité, apportèrent leur essentielle contribution. Sans elles, sans les femmes, notre pays se serait peut-être effondré, les écoles auraient été abandonnées, les champs n'auraient pas été moissonnés et les usines auraient fermé. Et pourtant, aucune reconnaissance collective ne leur a été accordée au lendemain de l'Armistice, pas même le droit de vote.» Fin de citation.

Honneur vous soit donc rendu, Mesdames, pour tout ce que vous accomplissez en faveur de ce pays, à quelque niveau que ce soit! Depuis 15 ans, toutes les fonctions militaires vous sont ouvertes. Il reste, évidemment, bien du chemin à parcourir... Mais ces derniers mois ont tout de même vu deux premières pour notre armée: l'accession de Mme Viola Amherd à la tête du Département fédéral de la Défense, de la Protection de la population et des Sports, et la première femme, à Payerne, à devenir pilote de chasse.

Alors oui, honneur vous soit rendu, à vous, la compagne, la maman ou la soeur des sergents promus, à vous, les femmes cadres de cette école, à vous, les épouses et compagnes des cadres de ce centre de formation, à vous, enfin, les collaboratrices de la FOAP Logistique!»

Die Feierlichkeiten wurden durch die Centermusik vom Armeelogistik Center Thun begleitet.

Nach der Abmeldung der Beförderungsfeier wurde allen Anwesenden ein reichhaltiger Stehlunch offeriert.

*Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter*

Fotos: Foto Zaugg



Beförderungsfeier Offiziersschule – Kaderkurs Medizin (Militärärzte)

Am Freitag, 28. Juni 2019, konnte der Kommandant der Spitalschule 41, Oberst i Gst Peter Scheidegger, die stattliche Anzahl von 44 Militärärzten (Mil Az) bei wunderbarem Sommerwetter in der Kirche St. Etienne in Moudon befördern.

Unter den 44 Mil Az befanden sich zwei Apotheker und eine Rotkreuzdienstärztin (RKD Az).

Mit neun Aspiranten (Asp) aus der Romandie und vier Tessinern waren auch die Sprachregionen gut vertreten.

Mit grossem Stolz hat Oberst i Gst Scheidegger die Beförderungsfeier dem Oberfeldarzt (Div Stettbacher) gemeldet. Sicher, der Kommandant darf stolz sein, denn so viele Mil Az konnten seit Langem nicht mehr befördert werden.

Mit grosser Freude begrüsst Peter Scheidegger seine Asp, deren Angehörigen und die Gäste:

«Ich bin stolz, stolz auf dass wir heute 44 neue Militärärzte im Korps der Offiziere der Schweizer Armee aufnehmen dürfen. Stolz darauf, dass sie heute das Ziel, Offizier der Schweizer Armee zu werden, erreicht und eine weitere Etappe zum Militärarzt beendet haben. Dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.»

«Je suis fier, fiers d'accueillir 44 nouveaux médecins militaires dans le Corps des officiers de l'armée suisse. Aujourd'hui vous avez atteint deux objectifs : devenir officier de l'armée suisse et être médecin militaire. Je vous félicite chaleureusement.»

«Sie haben sich entschieden, den Weg zum Militärarzt unserer Milizarmee auf sich zu nehmen. Sie haben sich bereit erklärt, für unsere Armee und somit für die Gesellschaft mehr zu leisten als nur das Minimum. Dafür danke ich Ihnen. Nach Ihrer Zeit in der Rekrutenschule und der Unteroffiziersschule für Militärärzte haben Sie am 3. September in Moudon Ihre Offiziersschule unter der Leitung von Major Marcel Wyer und seinem Team begonnen. Sie wurden als zukünftige Militärärzte vor allem in zwei Gebieten ausgebildet. Einerseits im Bereich der Sanität. Sie absolvierten die sanitätstechnischen Ausbildungen, wurden in Nahttechniken und Noteingriffen geschult, leisteten Ihr Praktikum in einem Spital und erhielten von hochkompetenten Referenten weitere fachlichen Grundlagen für zukünftige Militärärzte.»

«Vous avez été également instruits dans plusieurs domaines militaires. Les activités de conduite, comme l'appréhension du problème, l'appréciation de la situation et la donnée d'ordres, ainsi que la formation au pistolet sont quelques exemples de toutes ces étapes pour devenir officier.



Vous avez pu appliquer vos connaissances particulières durant les exercices: la conduite d'une place sinistrée avec les différents rôles dans la gestion et le service médicale et sanitaire avec le prétriage, le triage et les interventions d'urgence.

Les questions que vous vous êtes posées étaient: Quel est mon rôle de chef sur une place sinistrée? Comment dois-je m'organiser? Comment garder la vue d'ensemble? Vous avez eu la possibilité de vous exercer durant les nombreux exercices préparés et conduit par le major Wyer et son équipe, sans oublier les nombreux partenaires civils.

Le but ici était de vous préparer à un engagement réel en ayant du succès comme médecin militaire et comme officier.

Durant cette semaine, vous avez eu l'exercice FINALE et l'inspection finale avec le résultat très bon. Félicitation !»

«KÖNNEN – WOLLEN – SEIN. POUVOIR-VOULOIR- ETRE. Dieses Dreigestirn zeichnet für mich einen Offizier aus. In diesen drei Bereichen wurden Sie während der gesamten Ausbildung zum Offizier auch geschult:

KÖNNEN: Die Ausbildung zum Offizier und Militärarzt vermittelte Ihnen das praktische Handwerk und notwendige Wissen, damit Sie als Militärarzt erfolgreich Ihre Aufgabe erfüllen können. Gemäss Dienstreglement tragen Sie als Offiziere die Verantwortung für die Führung, Ausbildung und Erziehung sowie für den Einsatz Ihrer Verbände. Führungsperson – Ausbilder – Erzieher in einem und zusätzlich Fachspezialist. Im Bereich KÖNNEN wird viel von Ihnen erwartet. Ich bin aber überzeugt, dass Sie sich in unserer Ausbildung das praktische Handwerk sowohl im militärischen wie medizinischen Bereich aneignen konnten, um dann im praktischen Dienst und anschliessend in Ihrer militärärztlichen Funktion erfolgreich sein zu können. Ich bin aber auch

überzeugt, dass Sie für Ihre zivile Funktion vieles lernen konnten und wir Ihnen einen Mehrwert mitgeben konnten. Dies auch dank den Ausbildungen durch unsere Milizoffiziere, die im zivilen Gesundheitswesen arbeiten und so immer auch den Transfer aufzeigen konnten.

WOLLEN: Können reicht für einen Offizier nicht aus. Er muss den Willen aufbringen, auch dann seine Leistung zu erbringen, wenn der Weg mühsam ist. Er muss sich exponieren wollen, Verantwortung übernehmen und loyal im Sinne des Ganzen handeln. Auch in diesem Bereich haben Sie mich überzeugt. Sie waren motiviert und engagiert und haben den Willen aufgebracht, viel zu leisten.

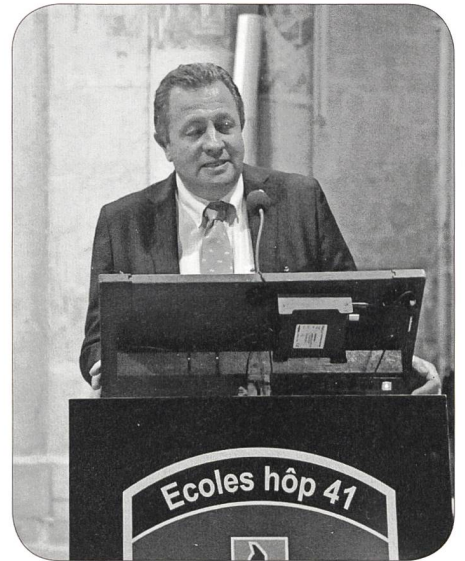
SEIN: In Kürze werden Sie zum Leutnant befördert und ich darf Sie ins Offizierskorps unserer Armee aufnehmen. Ab diesem Zeitpunkt sind Sie nicht mehr Anwärter auf dem Weg zum Offizier, sondern Sie sind Offizier der Schweizer Armee! Tragen Sie Ihr Gradabzeichen mit Stolz und Respekt. Sie haben es sich erarbeitet und Sie haben den Grad verdient!»

«Ce grade est une distinction, mais aussi un devoir. En tant qu'officier, vous portez dès à présent la responsabilité dans votre domaine de compétence. Le grade et l'uniforme ont une grande valeur symbolique et c'est un honneur pour moi de vous promouvoir dans quelques instants. Il est important d'assurer la sécurité de notre pays et il faut aussi vivre et transmettre les valeurs de notre constitution: la dignité humaine, le respect, la paix et la liberté.»

«Mit der Beförderung über der Schweizer Fahne kommt auch zum Ausdruck, um was es letztlich geht. Schutz von unserem Land und seiner Bevölkerung in einer Zeit, die von Konflikten und Krisen geprägt ist und deren Entwicklungen und Auswirkungen auf die Schweiz nur schwer absehbar sind. Wir sprechen heute von einer hybriden Situation: Verschiedene Akteure und Bedrohungsformen können gleichzeitig auftreten. Darauf müssen wir immer wieder mit angepassten Techniken, Taktiken und Verfahren antworten können. Wir müssen uns immer wieder weiterentwickeln. Ich bin aber überzeugt, dass Sie dies können, weil Sie gut ausgebildet wurden.

Sie – ja wir alle – werden die kommenden Herausforderungen nur gemeinsam lösen können. Diese Einsicht soll auch Ihre eigene Grundhaltung prägen. Treten Sie im Wissen darum, selbstbewusst, aber bescheiden auf.

Selbstbewusst, weil Sie wissen, was Sie können und wie wichtig Ihre Aufgabe für die Armee und Gesellschaft ist.



Bescheiden, weil Sie es nicht nötig haben, sich selber darstellen zu müssen. Wer weiss, was er kann und für was er etwas macht, bleibt bescheiden, weil er zugleich erkennt, dass er dabei auf die anderen angewiesen ist. Gemeinsam erreichen wir die Ziele. Überzeugen Sie vor allem durch Ihr Vorbild, durch Ihre Handlungen, Taten und Ihr Sein, weniger durch Ihre Worte. Mehr Sein als Schein! Das zeichnet einen Offizier der Schweizer Armee aus.»

«Geschätzte Eltern, Verwandte und Bekannte
Mit Ihrer Unterstützung haben Sie den angehenden Offizieren gezeigt, wie wichtig sie Ihnen sind. Sie haben Ihnen den notwendigen Rückhalt gegeben, damit sie bei uns ihr Leistungspotenzial abrufen konnten und weiterhin können. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich. »

«Grâce à votre présence et soutien dans les moments agréables mais également lors des moments difficiles, vous avez montré aux candidats qu'ils occupent une place très importante dans vos cœurs.

Vous leur avez apporté le soutien nécessaire leur permettant ainsi d'exprimer chez nous leur plein potentiel. Pour cela, je vous remercie très chaleureusement.»

«Werte Offiziere, chers officiers

Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu Ihrer Leistung. Sie waren während 8 Wochen ein aufmerksamer, disziplinierter und engagierter Lehrgang, der mir viel Freude bereitet hat. Sie waren für die Referenten ein interessiertes und aktives Publikum. Sie haben es sehr gut gemacht! Im Namen aller Ausbilder darf ich Ihnen hierzu meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Für Ihre militärische und zivile Zukunft wünsche ich Ihnen das nötige Soldatenglück, viel Freude und Erfolg.»

«Je vous souhaite courage, joie et beaucoup de succès pour votre avenir militaire et civil.»

«Seien Sie stolz! Soyez fier! Ich gratuliere Ihnen, je vous félicite!»

Nationalrat Jacques Nicolet überbrachte den neuen Mil Az die Grüsse und den Dank der Behörden und der Politik. Er hält fest, dass sich seit seiner Zeit in der Rekrutenschule vor 35 Jahren vieles verändert hat. Geblieben sind ihm die grossartigen Erinnerungen mit seinen Kameraden und die Durchmischung von Kameraden aus allen Landesteilen.

«Die Mil Az sind für die Truppe von grosser Bedeutung und sehr wichtig – sie sind für die Pflege der Kameraden nicht nur im Ausbildungsdienst, sondern vorab im Einsatz und Krieg unabdingbar.»

Beim anschliessenden Stehlunch konnte der Kontakt zu bekannten Kameraden gepflegt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

*Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter*

Fotos: Kdo Spit S 41



Remise du commandement des écoles circulation et transport 47

La remise du commandement des écoles circulation et transport 47 (E CT 47) a eu lieu le 28 juin 2019 sur la place d'armes de Drognens à Romont FR. Le colonel EMG Cyrille Roux a remis le commandement au Lt col EMG Yannick Chardonnens, entrant en fonction le 1er juillet 2019.

Quelques réflexions du colonel EMG Cyrille Roux, commandant sortant:

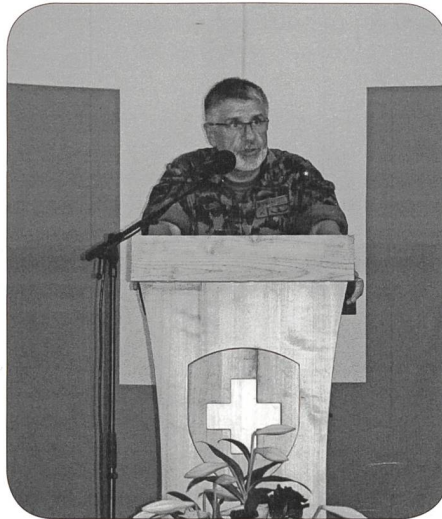
C'est ému que je m'adresse à vous, ému car je vais remettre mon commandement et que d'une certaine manière c'est quelque chose qui se termine et ému car je le fais face à vous. Vous, qui à un moment au cours de ces un peu moins de 3 années, avez compté pour moi.

2017 und 2018 waren sehr intensive Jahre und, auf eine gewisse Weise sehr anstrengend für unsere Schule. Fin 2016, je suis monté à bord de ce gros bateau qu'est l'E CT 47. La mission était d'emmener le navire avec son équipage au-delà de l'étroit détroit du DEVA.

Während 2017 begann sich das Meer, je näher man sich der WEA-Meerenge näherte, zu beunruhigen. ... Eine der vielen Felsen war die Kaderselektion mit seinen etlichen Untermodellen, entsprechend den möglichen Fraktionierungsmöglichkeiten mit dem 4-Start-Modell; dann die Logistik, die AdA Verwaltung, etc. Egal welcher Gründe, wir waren immer ein Sondermodell in unserer Armee und Ad-hoc-Lösungen mussten gefunden werden. Die grösste Herausforderung war sicherlich alles gleichzeitig zu machen. Die Kp 1 und 3 erinnern sich sicher an den März 2018 als mit der Überlappung des RS-Start und RS-Abschluss in der gleichen Woche, mit dem gleichen Personal am gleichen Standort sichergestellt werden mussten.

Alors, ça a secoué! On a pris un peu l'eau, le moteur a eu quelques ratés et certains d'entre nous sont tombés malades. ... Une fois l'été 2018 passé, l'E CT 47 avait passé le détroit de DEVA et le navire s'est stabilisé. Dans le même temps, le cap a été corrigé afin d'éviter les courants contraires trop forts. Je suis heureux d'avoir pu encore voir les effets positifs de cette mesure en ce début d'année 2019. Notre école est largement plus calme, plus structurée que l'année dernière, validant ainsi les corrections prises.

Trotz einer komplexen Reorganisation, einem sehr hohen Arbeitsrhythmus der mich durch 11 Beförderungen, 16 RS und UOS in weniger als 3 Jahren führte, wurde in der Ausbildung unserer Soldaten eine hohe Qualität erreicht und der Miliz Kadernachwuchs sichergestellt.



Si les années 2017 et 2018 ont été des années de gros temps pour l'E CT 47, pour la place d'armes, cela a été des années constructives.

Les relations avec les autorités locales se portent à merveille, et un premier pont a été construit entre l'armée et la population de la Glâne lors de notre grand défilé de ce printemps.

Je quitte cette fonction avec quelques regrets et beaucoup d'expériences positives. ...

Von den vielen positiven Erlebnissen die ich mitnehmen werde sind in erster Linie die Kontakte mit den Jugendlichen. Die Rekruten, die Milizkader und die jungen Kollegen die in den letzten 2 Jahren begonnen und eine gewisse Frische und viel Energie mitgebracht haben.

Enfin le fait que malgré que le modèle à 4 départs était considéré comme impossible à réaliser par bien des instances et bien nous l'avons fait car c'était notre mission. C'était dur, compliqué, nous n'avions pas les bons réglages dès le début mais nous l'avons fait, corrigé, refait recorrecté et réussi. De cette période je ne retiendrai certainement notre capacité à aller au-delà de la difficulté à trouver la sortie et à ne jamais baisser les bras. ...

Mesdames et messieurs, chers amis, je suis ému car je vous dois beaucoup, merci pour tout, tout de bon à vous.»

Ensuite le brigadier Guy Vallat, commandant de la Formation d'application de la logistique s'adresse au public:

«Merci! C'est ce simple mot qui sera, mon colonel EMG Roux, au chœur de mon propos.

Merci d'avoir accepté spontanément lorsque je vous l'ai demandé il y a quelques mois, d'avoir accepté spontanément disais-je d'endosser la fon-

ction de chef de l'état-major de la formation d'application de la logistique à Thun et donc d'avoir consenti à mettre un terme prématurément à votre engagement à la tête du cdmt des écoles circulation et transports 47.

Ainsi après trois années à la tête de votre commandement vous prenez aujourd'hui un risque ... celui de remettre en jeu les très bons bilans qui sont à votre actif pour relever un nouveau défi ... Je suis convaincu que vous êtes le meilleur d'entre nous pour assumer cette exigeante prochaine fonction.

Cette école, vous l'avez conduite pendant trois ans et ici à l'E CT, les années comptent quand même un peu «doubles»... tant la machine est difficile à apprivoiser. ...

A ce titre elle est donc une véritable pépinière de professionnels de la route. Un centre de formation professionnel militaire. Car, une fois leur école terminée, les soldats formés ici pourront immédiatement exercer l'acquis au profit d'autres entreprises ou institutions.

La responsabilité ... cher commandant toujours vous l'avez portée. Comme d'ailleurs les divers projets que vous avez su initier et mener à bien, les défis que vous avez su relever. ...

De belles réussites, un beau bilan ... grâce à votre engagement et à vos qualités professionnelles et humaines, grâce à l'exemple que vous êtes, cette école a gagné en maturité, en stabilité et elle bénéficie d'une solide réputation! ...

Merci, colonel EMG Roux, je me réjouis de travailler avec vous.»

Le brigadier Guy Vallat présente brièvement le Lt col EMG Yannick Chardonnens qui va reprendre la destinée de l'E CT 47.

Mon Colonel, c'est avec grand plaisir que je vais te confier ce commandement. Je connais la richesse de ta personnalité et tes qualités professionnelles pour t'avoir accompagné si souvent.

Comme je la fais depuis 4 ans, découvre cette logistique que nous connaissons si mal. Mérite sa confiance, la mienne t'es acquise tu le sais, mais tu dois encore gagner celle de tes collaboratrices et collaborateurs, des militaires qui sont sous tes ordres, de tes collègues et de tous ces partenaires civils et militaires avec lesquels tu devras travailler.»

Le brigadier Guy Vallat remercie le commandant sortant pour son engagement et le libère de ses fonctions; il confie au nouveau commandant cette école pour l'amener un pas plus loin.



Der neue Kommandant der VT S 47 wendet sich an die Anwesenden:
«L'Homme est ce qu'il fait» / «Der Mensch ist, was er tut dies» sagte André Malraux. ...

Herr Malraux repräsentierte meiner Meinung nach diese Art von Mensch, welche sich dank Leidenschaft und einem permanenten Bedürfnis, sich den Herausforderungen zu stellen, unter allen Umständen anpassen kann. ...

Sukzessive ein Mann der Kultur, ein Soldat und ein Politiker, der das ganze Leben lang engagiert war (manchmal stellte er sich gegen Regeln, sicherlich aber immer, um das wertvollste Gut das wir in den Händen haben zu verteidigen, nämlich den Menschen).»

Oberstlt i Gst Yannick Chardonnens bedankt sich anschliessend bei Oberst i Gst Cyrille Roux für den Empfang in der VT S 47 sowie die präzise und minutiöse Einführung in seine neue Funktion.

Es ist nun eine Woche her, seit die RS begonnen hat. Nach einer Tour de Suisse, zwischen den Standorten Drognens, Burgdorf, Frauenfeld und einem Abstecher ins «bello Ticino», welche ich von Dienstag bis Donnerstag absolvierte, hatte ich nicht nur die Gelegenheit, ihre Standorte kennen- zu lernen, sondern vor allem sie, die Mitarbeiter der Schule, zu treffen. ...

Damit der Erfolg bei uns beginnt, ist es zunächst wichtig, sich selbst zu kennen und sich mit dem Unternehmen zu identifizieren. Ich habe Ihnen meine Erfolgsvision vorgestellt und hoffe aufrichtig, dass wir sie gemeinsam umsetzen werden!

Rappelons-nous que chaque personne est unique au même titre que l'E CT 47. De chacune de ces personnalités émanent des compétences que nous devons mettre au profit de l'ensemble sur le principe d'une volonté (qui sera de fer je l'espère) en y mettant du cœur à l'ouvrage (qui lui sera en or j'en suis certain!).

De cet engagement quotidien, je nous souhaite une bonne capacité à entendre et écouter les autres, mais également de décider dans notre sphère de compétence afin de faire avancer notre bateau!

Obligeons-nous à stabiliser l'ensemble, tout en nous interdisant l'immobilisme! Nous nous devons de garder la tête hors de l'eau bien évidemment, ...

A nous, tous ensemble, de maintenir et développer sans relâche notre esprit collectif pour une collaboration qui soit la plus fructueuse possible et nous permette de vivre l'école en mettant en avant certaines valeurs humaines qui me sont chères telles que:

- Le respect et la considération
- L'écoute et l'ouverture
- L'entre-aide et la bienveillance.

Auch wenn die Schule geografisch stark fragmentiert ist und in ihrer Verwaltung komplexer erscheint als eine Einheit, die an einem einzigen Ort ist, bin ich überzeugt, dass wir diese Unterschiede und Besonderheiten nutzen müssen!

Forte de toutes ces différences, l'E CT 47 est un commandement unique en son genre! C'est de cette unicité que je souhaite être fier et surtout fier également de pouvoir être votre Commandant!

L'Homme est ce qu'il fait, montrons la voie et le chemin à la milice et pour la milice!>

La cérémonie de passation de commandement de l'E CT 47 a été accompagnée musicalement par la fanfare de Châtonnaye. Les participants se retrouvent après la cérémonie pour l'excellent apéritif, organisé par l'équipe de cuisine sous la direction de M. Wenger.

Colonel Roland Haudenschild

Fotos: VT S 47, Hptadj Marin Bichsel

VSAM +

Verein Schweizer Armeemuseum
Association du musée suisse de l'armée
Associazione del museo svizzero dell'esercito
Associazione dal museo svizzero da l'armada

Der VSAM unterstützt die Sammlung Historisches Material der Schweizer Armee und setzt sich für die Schaffung eines künftigen Armeemuseums ein. Helfen Sie mit, die Geschichte zu erhalten, werden Sie Mitglied!

Zudem steht ein grosses Angebot an Militär-Literatur bereit und bei der einzigen offiziellen Verkaufsstelle sind (fast) alle Schweizer Uniformabzeichen erhältlich. Die Bücher- sowie Abzeichenlisten sind im Internet abrufbar. Unterlagen zur Mitgliedschaft können Sie per Mail oder per Post anfordern. Machen Sie mit!

www.armeemuseum.ch
Mail: information@armeemuseum.ch - shop@armeemuseum.ch
Postadresse: VSAM - Postfach 2634 - CH 3601 Thun

MEDIA + PRINT

TRINER

Kompetenzzentrum Fahrausbildung Armee

Bei der Fahrausbildung Armee denkt man sofort an die Verkehrs- und Transportschule 47 in Romont (VT S) mit den Aussenstandorten Frauenfeld, Wangen a A, Burgdorf und Monte Ceneri für die Verkehrssoldaten.

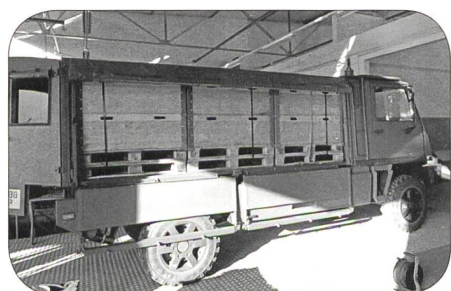
Das Kompetenzzentrum Fahrausbildung Armee (Komp Zen FAA) am Standort Thun bildet selbst keine Rekruten (Rekr) aus, erarbeitet jedoch die Vorgaben und Grundlagen für die Ausbildung sämtlicher Motorfahrzeugführer der Armee. Es bestehen zahlreiche Schnittstellen zur Privatwirtschaft und zu Bundesstellen.

Das Komp Zen FAA beinhaltet folgende Organisationsbereiche:

- Einführung und Versuche Neubeschaffungen, Werterhalt, Einführungen, integrierte Projektteams und Ausbildungsunterlagen usw.;
- **Fahrlehrerausbildung**
Fahrlehrerausbildung der Kategorien B und C, Ausserdienstliche Tätigkeit und Jungmotorfahrerkurse usw.;
- **Fahrausbildung**
Grundausbildungslehrgänge, Ausbildung Motorfahrer an der Instandhaltungsschule, Berufsunteroffizierschule der Armee und Fahrkurse für die Mitarbeiter Verteidigung usw.;
- **Weiterbildung**
Weiterbildung der Fahrlehrer des Bund, Grundausbildungslehrgänge der militärischen Verkehrsexperten und Ausbildungskurse der Chef Verkehr und Transporte der Schulen usw.

Gemäss Oberst i Gst Marlis Jacot-Guillarmond, Kdt Komp Zen FAA, kann man die vier Bereiche nicht miteinander vergleichen. «Die Aufgabenbereiche sind sehr unterschiedlich. Bei Spitzenbelastungen kann ich meine 22 Mitarbeiter polyvalent einsetzen und die einzelnen Organisationseinheiten gegenseitig unterstützen. Glücklicherweise kann ich zum Teil auch auf die Unterstützung von Fahrlehrern aus der VT Schule zählen.»

Das Komp Zen FAA erarbeitet die Vorgaben für die Ausbildung aller Motorfahrzeugführer der Armee. Die Soldaten der Instandhaltungsschule werden für das Führen von Lastwagen ausgebildet. In speziel-



len Kursen stellt das FAA die Fahrausbildung der Bundesverwaltung und von etlichen kantonalen Polizeikorps sicher. Ein weiterer sehr wichtiger Bereich bildet die Fahrlehrerberufsschule der Kategorie C und der Bereich der Grundausbildungslehrgänge für die Chefs Verkehr und Transporte der Lehrverbände und Schulen.

Mit dem Erwerb des militärischen Lastwagen-Fahrausweises erwirbt der Motorfahrer auch die zivile Fahrberechtigung C/E.

Alle erfolgreichen Prüfungen der militärischen Kategorie 931 (schwere Lastwagen bis 7,5 Tonnen Gesamtgewicht) werden automatisch in die zivile Kategorie C1 überschrieben.

Es melden sich momentan anlässlich der Rekrutierung immer genügend Motorfahrer. Rund 40% der ausgebildeten Motorfahrer absolvieren nach der Grundausbildung (RS) bei der ASTAG noch die CZV-Prüfung (Chauffeur-Zulassungs-Verordnung). Damit stehen diese dem zivilen Transportgewerbe zur Verfügung.

Für diese Ausbildung gibt es heute keine Vorbehalte mehr von den zivilen Fahrlehrern. Zudem beschäftigt die Armee bei Spitzenbedarf temporär etliche zivile Fahrlehrer.

Auch besteht eine enge Zusammenarbeit mit der ASTAG und so entstehen z.B. gemeinsame Ausbildungsunterlagen. Davon kann die Armee und das zivile Gewerbe profitieren.

Den Motf Rekr steht ein App für die Ausbildung und Vorbereitung der Prüfungen zur Verfügung. Gewisse Inhalte des LMS (Learning Management Systeme) werden in Koordination mit der ASTAG erarbeitet.

An sechs Standorten stehen moderne Fahrschulsimulatoren (FATRAN) mit je 5 Ausbildungsplätzen zur Verfügung. Jeder angehende Motorfahrer absolviert insgesamt zehn Stunden auf dem FATRAN. Dabei wird vorab die Manövrierausbildung mit und ohne Anhänger geschult. Die Ausbildung im FATRAN (ca. ein Drittel der Manövrier-Ausbildungsstunden) bringt den Vorteil, dass das öffentliche Verkehrsnetz entlastet, Kosten bei den Fahrschulfahrzeugen eingespart und zusätzlich die Umwelt geschont wird.

Die Armee hat bei den rund 20'000 Rekr pro Jahr einen Bedarf von etwa 9'500 Fahrern. Wenn früher möglichst alle militärisch Auszubildenden mit dem Erreichen des 18. Altersjahres die zivile Fahrausbildung der Kategorie B erworben, gibt es heute immer mehr Rekr, welche nicht über einen gültigen zivilen Fahrausweis Kategorie B verfügen. Es ist also eine Frage der Zeit, wie lange der Armee noch genügend potenzielle Fahrzeugführer zur Verfügung stehen.



Oberst i Gst Marlis Jacot-Guillarmond

Das Komp Zen FAA startet im Auftrag des Chef Kdo Ausbildung das Projekt «Fahrausbildung Armee 200X». Es sollen verschiedene Lösungsvarianten analysiert und geprüft werden (z.B. ob die Armee die Fahrausbildung ohne zivile Kategorie B mit ziviler Anerkennung durchführen kann. Allen Rekr, welche alsdann mit einem gültigen zivilen Führerausweis (Kat B oder C für Lastwagen) einrücken, könnten die zivilen Ausbildungskosten rückvergütet werden). Dies sind momentan nur Denkansätze!

Nach Oberst Jacot-Guillarmond hat die Armee zudem zu viele Kategorien für Fahrzeugführer (aktuell rund 30). Mit der eingeleiteten Reduktion erhofft man sich eine Entspannung der Lage, in dem die Motorfahrzeugführer auf mehreren Fahrzeugtypen eingesetzt werden können und damit die Truppenkommanden für die Planung der Motorfahrzeugführer mehr Flexibilität bekommen.

Bei der Beschaffung von neuen Fahrzeugen für die Armee ist das Komp Zen FAA eng eingebunden. Zusammen mit dem Projektteam wird das militärische Pflichtenheft erarbeitet. Anschliessend erfolgen Fahrversuche mit Musterfahrzeugen, um die Truppentauglichkeit zu beurteilen. Nach der Typenwahl durch die armasuisse werden die Ausbildungsunterlagen und die Planung der Einführung bei der Miliz vorgenommen.

Jeder Unfall ist einer zu viel: Das Komp Zen FAA hat eine «Pocket Card Verantwortung» erarbeitet. Der Appell richtet sich an die Fahrer, Beifahrer und die Vorgesetzten.

Alle Motorfahrer und Kader erhalten die «Pocket Card» und werden auf ihre Verantwortung aufmerksam gemacht. Zusätzlich ist die «Pocket Card» im jedem militärische Fahrzeug hinterlegt.

Mit dem Verband Schweizerischer Militär-Motorfahrer-Vereine (VSMMV) wird eine intensive Zusammenarbeit gepflegt. Die Vereine organisie-

ren mit der Unterstützung des Komp Zen FAA die Jungmotorfahrer-Vorkurse (JMK). Die freiwilligen Kurse sind sehr gut besucht. Ein Obligatorium ist jedoch nicht vorgesehen. Der angehende AdA hat den Vorteil, dass er mit der bestandenen Prüfung im JMK anlässlich der Rekrutierung und

sofern er dort die geforderten weiteren Prüfungen besteht, als Motorfahrer rekrutiert wird. Wenn man das Komp Zen FAA besucht, trifft man auf hochmotivierte Mitarbeiter. Oberst i Gst Marlis Jacot-Guillarmond und ihr Team faszinieren durch ihre Vielfalt der Aufgaben und der Planung

für die Weiterentwicklung der Fahrzeugfahrerausbildung der Zukunft.

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Fotos: Komp Zen FAA

Besuch in der Durchhaltewoche der Logistikoffiziersschule

Am Dienstag der 14. Woche der Logistikoffiziersschule (Log OS) habe ich die Klassen während der Durchhaltewoche (DHU) auf dem Schiessplatz Stierliberg (Waffenplatz Birmenstorf) besucht. Major Daniel Suppiger, Kdt Stellvertreter der Log OS, hat mich empfangen und die einzelnen Phasen der DHU erläutert. Die 96 Aspiranten (Asp) waren allesamt von den bisweilig erbrachten Leistungen und Strapazen gezeichnet. Wenig Schlaf und die Verschiebungen haben ihre Spuren hinterlassen. Trotz grosser Müdigkeit fand ich bei allen Asp eine grosse Motivation vor. Die Anspannung vor der bevorstehenden Schlussinspektion bei Brigadier Guy Vallat und der Respekt vor dem 100-km-Marsch war sichtlich spürbar und allgegenwärtig.

Fourier Bosch ist Architekturstudent aus Genf und in der Klasse der Quartiermeisteranwärter. Er berichtet über die vergangenen Tage: «Am Sonntagabend hat die DHA für die Motorfahrer um 10.00h in Lyss begonnen. Nach der Überführung der Fahrzeuge nach Erstfeld sind auch die restlichen Kameraden mobilmachungsmässig eingerückt. Nach

einer gründlichen Materialkontrolle haben wir die Erstausbildung absolviert und bis tief in die Nacht erste Entschlüsse gefasst. Nach der Radverschiebung nach Seewen haben wir am Montag im Ausbildungszentrum des Zivilschutzes Rettungsübungen unter der Leitung von Kameraden aus der Sanitäts- und Spitalschule durchgeführt. Als Höhepunkt konnten wir eine Evakuationsübung mit den Bewohnern eines Alters- und Pflegeheimes durchführen. Anschliessend haben wir uns in der vergangenen Nacht mit dem Rad gruppenweise zum Schiessplatz Stierliberg verschoben.»

Bosch weiter: «Die Klasse ist ab dem Fourierlehrgang zusammen und wir haben eine hervorragende Kameradschaft. Als unsportlicher und eher Übergewichtiger Typ war ich ab dem ersten Tag in der OS stark gefordert und ich musste oft durchbeissen. Die Phasen, in welchen ich als Chef eingesetzt wurde, haben mich bisher stark gefordert. Die Phasen, in welchen die Zugführeraspiranten als Übungsleiter auftreten und die Zusammenarbeit mit den Kameraden der Sanität und Spital, waren für mich sehr interessant und lehrreich. In diesen Tagen fühle ich mich oft in die ersten Tage der

Rekrutenschule zurückversetzt. Kein Natel zur Verfügung, grosse Unsicherheit, wenig Schlaf, grosse körperliche Leistung und wenig Essen. Auch wenn ich am Limit gehe – ich will die DHU unter allen Umständen bestehen und am Freitag mit meiner Gruppe am 100-km-Marsch in Bern einlaufen. Auf Wunsch der Asp wurden die Gruppen für den 100-km-Marsch gemischt zusammengestellt. Die Asp konnten die Gruppen von sechs Anwärtern selbst zusammenstellen.»

«Gerüchten zufolge, soll es heute noch einen 30-km-Marsch in ABC-Ausrüstung geben. Aber hoffentlich bleibt es nur ein Gerücht.» meint Asp Bosch abschliessend.

Asp Mohamed Said ist Informatiker und hat sich als Infanteriedurchdiener mangels Plätzen bei der Infanterie zur Ausbildung zum Log Of entschieden: «Nach einem ersten Kulturschock, habe ich mich gut in der Zugführerklassen integriert. Die Ausbildung ist sehr interessant und die Aufgaben in der Logistik sind anspruchsvoll.»

Asp Robin Rast ist Forstwart und hat die Ausbildung zum Motorfahrer in Burgdorf absolviert.



Er erläutert die Lage: «In einem politisch angespannten Europa agieren verschiedene Gruppen in der Schweiz aktiv und verbreiten bewusste Falschmeldungen. Verschiedene Sabotageakte haben bei der Bevölkerung eine grosse Verunsicherung ausgelöst. Zusätzlich ist die Innerschweiz von schweren Unwettern und Überschwemmungen betroffen.»

«Die Log OS wurde zu Gunsten der Bevölkerung eingesetzt und konnte verschiedene Rettungseinsätze vornehmen», so Rubin weiter.

Beide finden die Log OS und insbesondere die laufende DHU sehr spannend und eine echte Herausforderung. Müde und ausgelaugt, wollen beide die kommende Herausforderung an der Inspektion angehen und ihr Bestes geben. Und natürlich wol-

len sie alle gemeinsam den 100-km-Marsch bestehen und ihre Angehörigen im Ziel in der Kaserne Bern in die Arme nehmen können.

Nachtrag: Alle Asp der Log OS haben den Marsch bestanden und sind im Ziel eingetroffen – Bravo!

*Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter*

Foto: as

Strategie Logistik 2030ff

Die Strategie Logistik 2030ff beinhaltet neben der Entscheidungsgrundlage Tagesgeschäft, mit Einfluss auf Ziele / Schwergewichte und den Ressourcenumbau LBA, die zum Zielbild 2030+ führen, auch verschiedene Teilstrategien, welche ihrerseits das Projekt ERP Log S/4 HANA beeinflussen. SUPERB 23 umfasst per Definition die Kernelemente Logistik, Finanz, Beschaffung, Immobilien und HR, die ebenfalls in das oben erwähnte Projekt einfließen.

Mit Strategie Logistik 2030ff beschäftige sich ab 1. Juli 2019 eine erweiterte Projektorganisation, mit einer Schwergewichtsbildung im Organigramm; die Strategieumsetzung ist aktuell bereits am Laufen.

Das heutige SAP System ist hochgradig effizient, allerdings nicht flexibel genug, um neue Anforderungen schnell abzudecken. Die Ausgangslage SAP der Systemlandschaft V präsentiert sich wie folgt:

- Hocheffizientes, auf den Friedensfall optimiertes ERP System
- Durch die Vielzahl an Anpassungen an die Schweizer Armee in Form von Zusatzprogrammierungen ist das System kaum erweiterbar, um den neuen Anforderungen aus den neuen Einsatzszenarien gerecht zu werden (Bündnisfall / Friedensmission, Katastrophenschutz, Terror, Verteidigung)
- Auf Grund der hohen Systemkomplexität in Folge der Anpassungen an die Schweizer Armee hohe Betriebskosten und -risiken
- Hohe Einsatzrelevanz des Systems, da hohe Integration in die militärische Einsatzplanung besonders im Bereich der LBA
- IT-Sicherheit unterliegt erhöhten Anforderungen
- Softwaresupport durch die SAP wird für derzeitiges Produkt 2025 eingestellt und durch neues Produkt abgelöst.

Die Ausgangslage und die aktuellen Tätigkeiten für SUPERB23 sind folgende:

- Der Bundesrat hat am 28.06.2017 entschieden, dass die Supportprozesse der Bundesverwaltung weiterhin durch die Software des Herstellers SAP umgesetzt werden sollen. Dabei inkludiert ist der Wechsel von der bestehenden SAP Business Suite SAP R/3

ECC 6.0 zum digitalen Kern auf Basis von SAP S/4HANA, welche eine tiefgreifende Erneuerung der SAP Infrastruktur für die Kern- und Supportprozesse des VBS darstellt

- Zahlreiche genutzte SAP-Komponenten werden bis 2023 (Zielhorizont des Projekts SUPERB23) bzw. 2025 (Ende des Maintenance für SAP ECC6.0 Produkte) im VBS ersetzt werden müssen. Daraus resultieren neue Prozesse und Verfahren, wie auch eine entsprechende Systemlandschaft
- Der Wechsel von der bestehenden SAP Business Suite auf SAP S/4HANA erfordert eine Neubeschreibung der Zielarchitektur über alle Architekturebenen unter Berücksichtigung der Lagen. Daraus können die möglichen Migrationsszenarien abgeleitet und die Ausprägung der Roadmap bestimmt werden
- Die Verfügbarkeit der VBS SAP Umgebung ist einsatzrelevant und ist über alle Lagen sicherzustellen. Die Systeme werden im Führungsnetz der Schweizer Armee, gemäss dem angepassten ISDS-Konzept (mit Projekt DR-SAP per Ende 2018) angepasstem ISDS-Konzept betrieben.

Aktuelle Tätigkeiten, Auftrag

Ausgehend von den bestehenden Unterlagen ist eine Schärfung des Zielbildes und der bestehenden Roadmap vorzunehmen, d.h.:

- Erstellen des VBS Zielbildes SAP S/4HANA 2025 aus heutiger Sicht mit dem Anspruch, dies jährlich wiederkehrend zu überprüfen und ggf. anzupassen
- Erstellen einer VBS ASP S/4HANA Roadmap, welche den Weg zum Zielbild darstellt
- Erstellen eines Einführungsvorgehens basierend auf dem HERMES-Phasenmodell
- Festlegen von Kommunikationsmassnahmen und Erstellen von stufengerechten Präsentationen zum Zielbild und der Roadmap
- Arbeitshypothese für Zielbild und Roadmap: GoLive per 01.01.2025

Ausblick Programmauftrag 2018 – 2026; was soll durch das Programm erreicht werden?

- Umgesetzte Zielarchitektur basierend auf

neuen SAP S/4HANA Technologien in 2025

- Hohe Akzeptanz der Lösung beim Endbenutzer und dem Management der VBS basierend auf einer Zielerreichung von höher als 90%

- Reduzierung der TCO-Kosten aus Weiterentwicklung und Betrieb um 50% bis 2025
- Ein den Sicherheitsanforderungen entsprechendes gekapseltes und durch die FUB betriebenes System
- Einheitliches und dokumentiertes Prozesshaus ausgeprägt für alle Einsatzlagen
- Für alle VBS-Einheiten und in Abstimmung mit dem Bund ein einheitliches standardisiertes Datenmodell
- Abgestimmtes Integrationskonzept in Abstimmung mit Bund und militärischen Partnern.

Herausforderungen

- Sicherstellen der aktuellen Funktionalität
- Optimierung der Geschäftsprozesse – Strategische Ausrichtung
- Neue Bedürfnisse
- Organisatorische Veränderungen
- Verfügbarkeit der Personalressourcen
- System PSN (Betrieb)System S/4HANA (Projekt)
- Abgleich zwischen den Programmen
- Umsetzung des Logistikkerns in der ganzen Bundesverwaltung
- Verfügbarkeit der Ziellösung.

Konklusion

- Die Verfügbarkeit, Robustheit und Nachhaltigkeit auf der Basis des heutigen SAP-Systems müssen über alle Lagen sichergestellt werden
- Hohe Integration der SAP-Lösungen innerhalb der Departemente
- Optimierung der Prozesse und Reduktion der SAP-Systeme generieren Einsparungen
- Reine Personaleinsparungen der Investitionen sind im VBS nicht möglich
- SAP S/4HANA ist im Umsetzungsumfang noch grösser als LOG@V.

Quelle: M. Nussli, Stv C LBA, 13.06.2019, Bern

Roland Haudenschild

Erstausrüstung der Rekruten im Armeelogistikcenter Thun

In den ersten Tagen der Rekrutenschule werden die Rekruten in einem Armeelogistikcenter (ALC) mit der persönlichen Ausrüstung (Erstausrüstung) bedient.

Im ALC Thun ist Paric Noti als Chef Retablierung mit seinem Team für die Erstausrüstung zuständig. In der ersten Sommerrekrutenschulwoche werden in Thun ab Montagnachmittag rund 1'900 Rekruten ausgerüstet.

Dem ALC Thun sind für die Erstausrüstung 7 Schulen (18 Kompanien) zugewiesen. Zusätzlich werden alle Frauen in der Armee ebenfalls in Thun ausgerüstet. Von den rund 120 Frauen im zweiten RS-Start im Sommer 2019 sind 40 Rotkreuzdienstangehörige dabei.

Im ALC Thun werden in der Erstausrüstung alle nötigen Ausrüstungsgegenstände je nach Bedürfnis des Angehörigen der Armee (AdA) und Spezialisierung abgegeben. Während der halbtägigen Fassung erhält jeder AdA unter anderem seine persönliche Waffe, die Schutzausrüstung ABC, die individuell angepasste Ausgangsuniform und den Dienstanzug (Tarnanzug). Während der Fassung werden die Nummern der persönliche Waffe erfasst und im System und im Dienstbüchlein eingetragen. Die Abzeichen (Spiegel) werden vor Ort aufgenäht.

Ein spezielles Schwergewicht wird auf die Abgabe der Schutzmaske und den Schuhen gelegt. Ausgebildete Mitarbeiter nehmen sich die Zeit und suchen für jeden Rekrut das passende Schuhwerk. Damit soll verhindert werden, dass die AdA an-

schliessend Probleme bekommen und aus medizinischen Gründen ausfallen oder die Schuhe im Nachgang ausgetauscht werden müssen.

Für Patric Noti ist es wichtig, dass jeder Rekrut in seiner Uniform korrekt aussieht. Deshalb wird auch bei der Abgabe der Kleider Mass genommen und jeder AdA in seiner Uniform begutachtet. «Jeder AdA hat das Anrecht auf eine korrekt passende Uniform. Er soll sich darin wohl fühlen und in der Öffentlichkeit eine gute Falle machen. Als Soldat verkörpert und repräsentiert er die Armee», meint Noti.

Während der Rekrutierung werden keine Artikel mehr abgegeben. So können auch die Kampfstiefel erst zu Beginn der RS gefasst und nicht mehr vordienstlich eingelaufen werden.

Die Schulen sind angehalten, diesem Umstand Rechnung zu tragen und in den ersten Tagen auf grössere Märsche in Kampfstiefeln zu verzichten. Es geht darum, dass die Ausfälle wegen Entzündungen an den Füessen minimiert werden sollen.

Grundsätzlich werden alle Entlasse aus der RS wiederum vollständig abgerüstet. In den ersten RS-Wochen sind dies im Durchschnitt rund 10% der Rekruten. Allen Rekruten, welche in den Zivildienst wechseln, werden sämtliche Gegenstände abgenommen. AdA welche aus medizinischen Gründen zum Zivilschutz wechseln, können ihre Kampfstiefel behalten.

Rotkreuzdienst Rekr Lea Dürig ist Theologiestudentin und nimmt als Anwärtlerin für den Armee-

seelsorgedienst in der dreiwöchigen RS des Rotkreuzdienstes in der Spitalschule 41 in Moudon teil.

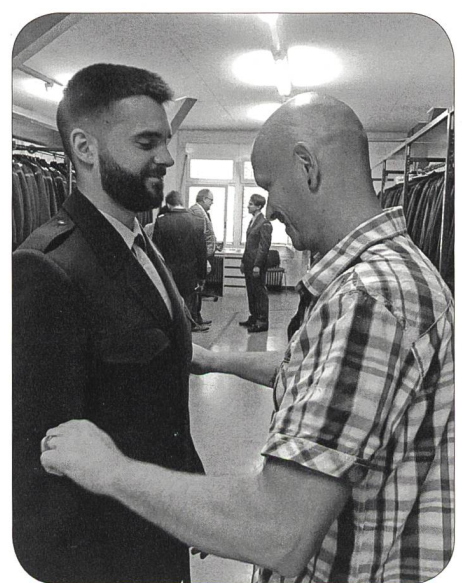
Dürig: «Ich bin voll und ganz für die Gleichberechtigung und will deshalb meinen persönlichen Beitrag für die Sicherheit unseres Landes einbringen. Als Armeeseelsorgerin kann ich meinen Kameraden, welche in Not sind und / oder das Bedürfnis haben, in einem Gespräch und meiner Unterstützung helfen. Diese Herausforderung ist für mich sehr sinnvoll und deshalb habe ich mich bei der Rekrutierung gemeldet.»

Die heutige Materialfassung ist hervorragend organisiert und die Abläufe sind durchdacht. Es kommt zu keinen Wartezeiten und es bleibt uns genügend Zeit für die Anpassung der Schuhe und Uniformteile. Die Erstausrüstung in Thun verstärkt meine bisherig sehr guten Eindrücke in der RS und wir haben in der Kompanie schon eine gute Kameradschaft gefunden», so Lea Dürig weiter.

Trotz der vielen Paletten, den Tausenden von Artikeln, den vielen Rekr und Mitarbeitern des ALC Thun, läuft die Erstausrüstung sehr ruhig und in guter Stimmung ab. Alle Beteiligten (Rekr, Kader und Mitarbeiter der LBA) sind über die Abläufe orientiert und jeder kennt seine Aufgabe und die nächsten Schritte. Patric Noti hat die Kader im Kadervorkurs gut vorbereitet. Er hat die Lokalitäten gezeigt und die einzelnen Arbeitsschritte mit den Milizkadern durchbesprochen.

*Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter*

Fotos: ALC Thun



Weisungen über Materialverluste und Beschädigungen an Material und Einrichtungen

Die Weisungen über Materialverluste etc., vom 1. Mai 2019, erlassen vom C LBA, sind gültig bis 30.06.2024.

Ziffer 2 enthält den Zweck und den Geltungsbe-
reich:

Diese Weisungen stellen Ausführungsbestimmungen zu den gesetzlichen Haftungsbestimmungen dar. Sie regeln die Modalitäten bei der Festsetzung von Entschädigungen bei Materialverlusten und Beschädigungen an Material und Infrastrukturen im Eigentum des Bundes durch Formationen oder Angehörige der Armee (AdA).

Sie gelten nicht für Verluste und Schäden in den Bereichen:

a) Privateigentum der AdA

b) nicht militärisches Material (Ns Kl X)
c) Einmietungen

Ziffer 3 regelt das Vorgehen bei Materialverlusten und Beschädigungen, das Erstellen von Rapporten, das Prozedere bei Verlusten und Schäden von über CHF 5'000.00, Verlusten von klassifiziertem Material und Verluste/Diebstähle von Munition, Sprengstoff und Waffen.

Ziffer 4 befasst sich mit der Festsetzung der Entschädigung, der Bemessung des Schadens, der Kompetenz für die Festlegung der Schadensbeteiligung sowie Schäden und Verlusten bzw. Spezialfällen. Weiter wird die Haftung behandelt, sowohl die Haftung durch die Truppe (Formationen) als auch die Haftung durch AdA (persönliche

Ausrüstung). Ein besonderer Abschnitt betrifft die persönlichen Ausrüstungsgegenstände.

Die weiteren Bestimmungen beinhalten in Ziffer 5 die Rechnungstellung, in Ziffer 6 das Einspracheverfahren bei Haftung der Trp (Formation), in Ziffer 7 das Beschwerdeverfahren bei Haftung eines AdA, in Ziffer 8 das Einsprache- und Beschwerdeverfahren und in Ziffer 9 das Mahnwesen und Inkasso.

Der Anhang zur Weisung enthält den Rapport über Materialverluste und Beschädigungen an Material und Einrichtungen.

Roland Haudenschild

Fortschritte im Bereich der Bereitschaft

Dargestellt werden die Fortschritte im Bereich der Bereitschaft von 2016 bis heute und die vorgesehene Entwicklung bis 2022 im Überblick.

Armee 61 (A 61)

Bestand 625'000 AdA

19,7% Militärausgaben im Vergleich zu den Gesamtausgaben des Bundes

Aufgaben

- Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft
- Kriegsführung
- Schadenminimierung und Sicherstellung des Überlebens
- Widerstand im feindbesetzten Gebiet

Armee 95 (A 95)

Bestand 400'000 AdA

14,4% Militärausgaben im Vergleich zu den Gesamtausgaben des Bundes

Aufgaben

- Friedensförderung
- Kriegsverhinderung und Verteidigung
- Hilfeleistung als Beitrag zur Existenzsicherung

Armee XXI (A XXI)

Bestand 220'000 AdA

9,4% Militärausgaben im Vergleich zu den Gesamtausgaben des Bundes

Aufgaben

- Beiträge zur internationalen Friedensunterstützung und Krisenbewältigung
- Raumsicherung und Verteidigung
- Subsidiäre Einsätze zur Prävention und Bewältigung existentieller Gefahren

Weiterentwicklung der Armee (WEA)

Bestand 100'000 AdA

7% Militärausgaben im Vergleich zu den Gesamtausgaben des Bundes

Aufgaben

- Verteidigung
- Unterstützung der zivilen Behörden
- Friedenserhaltung

Ausgangslage WEA

Eckwerte: Wehrpflicht und Miliz, 100'000 AdA Sollbestand, 5.0 Mrd. CHF / Jahr (in 4-Jahres Finanzrahmen)

- Erhöhung der Bereitschaft (Abgestufte Bereitschaft (Mobilmachung) Miliz mit hoher Bereitschaft (MmhB): Regionaler – schneller – vollständig ausgerüstet
- Verbesserung der Kaderausbildung
- Vollausrüstung der Einsatzverbände
- Regionalisierung

Bereitschaftssystematik

- Mittel der 1. Stufe, ca. 950
- 1. Stufe, ca. 1'850
- 2. Stufe, MmhB, ca. 23'500
- 3. Stufe, weitere Milizfo ca. 26'000, Total ca. 50'000

Konstanten in der LBA

- Über alle Lagen gleich
- Bereitschaft / Mobilmachung wird gelebt – Identifikation mit der Thematik – Eigendynamik
- Betroffen und nicht nur beteiligt
- Motivation / Engagement
- Stetige Weiterbildung.

Schwergewichte der LBA

- 2015 Einsatz! Bereit! Machen: Unsere Leistungen sind richtig und gelingen auf Anhieb. Verbessern: Unsere geforderten Fähigkeiten sind gestärkt und die Altlasten werden reduziert. Gewinnen: Unsere Leistungsbezügler verlassen sich auf unsere robuste und kompetente Unterstützung in allen Lagen.
- 2016/2017, erhöhte Einsatzbereitschaft, zuverlässig und effizient, friktionsloser Übergang in die WEA
- 2018/2019, Einsatzbereitschaft, zuverlässig und effizient, unsere Zukunft.

Stab LBA / HQ LBA

- Vom Thinktank zum einsatzführenden Stab
- Alarmierung und mobilmachungsmässiges Einrücken
- Führungsraum, Lagebild, Produkte der Führung
- Steuerungskonzept
- Unterstützungskonzepte HQ, Tm, Logistik HQ
- SU «LENUS UNO» 2017 und SU «LENUS DUE» 2018
- Übungen «DISTRIPHARM», «DISTRITEX», «DISTRIMUN»
- Material mit Abgabevorbehalt
- Durchsprechen Mobilmachung

Stab LBA – Führung und Einsatz

Grundlagen sind: Führungsraum, Führungsinformationssystem, Lagedarstellung/-entwicklung, z.B. der fünf ALC, Aapot, Log Br I

Armeelogistikcenter (ALC)

Grundlagen sind:

- Führungsorganisation
- MmhB LO
- Mob U
- Dezentralisation Material
- Pflichtenhefte Mob bzw. Dossiers Bereitschaft
- Übung «APPOGGIO» 2018 und 2019
- Einsatzplan LBA
- Kapazitätsplanung der log Leistungserbringung
- Einsatzkonzept Hebemittel (inkl. Bm) (Synchromatrix)
- PPQQZD Einsatz Log Bat
- Sicherungsdispositiv ALC Infra
- Führungsunterstützungskonzept ALC
- SRU «APPOGGIO_CHRONO»

Pflichtenhefte Mobilmachung Zukunft, Erarbeitung mit «APPOGGIO»

Neue Bezeichnung: Dossier Bereitschaft LBA Struktur

Teil 1: Allgemeine Grundlagen (Geltungsbereich LBA-weit):

- Grundlagen VBS und Armee
- Einsatzbefehl für die Mobilmachung (Chef LBA)
- Steuerungskonzept LF-ALC
- Unterstützungskonzepte
- Pflichtenhefte

Teil 2: ALC-spezifische Inhalte:

- Details zu Mob Pl, Trp, ALC-interne Organisation
- Org Bf Mob Pl, Obj Dossiers LBA
- Unterstützungskonzepte
- Pflichtenhefte / Checklisten

Logistikbrigade (Log Br 1)

Grundlagen sind:

- Mob U
- Aufwuchs Trp Kö Log Br 1 inkl. fünftes Log Bat
- SU
- Engste Kooperation / Koordination mit ALC

und AAPot

- Material Erstausbildung, Verladepläne
- Mobilmachungsplätze

Laufende Arbeiten

- Synchronisation Planungen / Grundlagen mit Kdo Op
- Ausbildung / Training Stab LBA und ALC
- Kupplungs- und Verladepläne
- Material Erstausrüstung
- Betriebsmittel LBA
- ESTA, CCTV, Optimierungen Infra
- Vollständige Ausrüstung
- SRU «LENUS TRE»

Fazit

Die LBA ist bereit und wird mit jedem Tag besser dank der engagierten Arbeit jedes Mitarbeitenden.

Quelle: Logistikführung LBA, 13.06.2019

Roland Haudenschild

1.-August-Ansprache 2019

Bern, 01.08.2019 – Ansprache von Bundesrätin Viola Amherd, Chefin des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) anlässlich des Nationalfeiertags in Münster in der Gemeinde Goms, Donnerstag, 1. August 2019.

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, heute mit Ihnen hier in Münster den Geburtstag der Schweiz zu feiern. Herzlichen Dank für die Einladung und den freundlichen Empfang.

Der heutige Anlass ist auch der Auftakt für die Heimattagung Münster-Geschinen und für mich eine Premiere: Meine erste 1.-Augustansprache überhaupt!

Wieso gerade Münster? Dazu eine kurze Erklärung: In meiner Freizeit bin ich oft und gerne im Aletschgebiet unterwegs. Gemäss Medienberichten wurde dort Anfang Juni dieses Jahres ein Bär gesichtet. Da gemäss Überlieferung hier der letzte Bär im Goms erlegt wurde und man den Münsterer «Bärefresser» sagt, dachte ich mir, dass ich hier vor Bären sicher bin...

Die Heimattagung mit dem 1. August zu beginnen macht Sinn: Wird doch heute landauf, landab von Heimat, Tradition und Werten gesprochen.

Heimat ist da, wo wir uns zu Hause fühlen, wo wir verstanden und respektiert werden – wo wir zu einer Gemeinschaft gehören. Einander verbunden sein, Kontakte pflegen, Erinnerungen austauschen und Gespräche führen – das gehört zu einer Heimattagung.

Heimat ist aber auch eine intakte Landschaft, zu der Sorge getragen wird.

Das Goms zeichnet sich durch herrliche Wanderwege und Loipen, durch zahlreiche Kulturgüter von kantonaler und nationaler Bedeutung aus. Als ehemalige Präsidentin des Landschaftsparks Binntal weiss ich, dass die Natur- und Kulturlandschaft hier mit viel Aufwand und Liebe gepflegt wird.

Eine intakte Umwelt ist von unbezahlbarem Wert.

Klimawandel, Klimaerwärmung, Gletscherschmelze und deren mögliche Folgen sind in den Medien präsent. Immer mehr Menschen wird bewusst, dass wir unserer Umwelt Sorge tragen müssen.

Sie und ich wissen, welche Kraft von der Natur ausgeht. Wir wissen, wie viel Leid und welche Schäden Lawinen, Schlamm und Hochwasser anrichten können. Münster und weitere Gommer Gemeinden und Brig kennen die Machtlosigkeit von uns Menschen gegenüber diesen Naturereignissen.

Was hätten wir 1970, 1987, 1993 oder 1999 gemacht, wenn wir nicht auf die Gemeinschaft in unserer Heimat hätten zählen können? Wenn uns nicht Nachbarn, Freunde, Bekannte aus der ganzen Schweiz und die Angehörigen der Armee, des Zivildienstes und des Zivilschutzes tatkräftig geholfen hätten?

Ich bin stolz, als Vorsteherin das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport führen zu dürfen. Das VBS ist ein Departement, das die Schweiz schützt und bewegt.

Sicherheit ist für uns Menschen unbezahlbar. Ein 12-jähriges Mädchen aus Srebrenica sagte vor ein

paar Jahren auf die Frage «Was ist Heimat?» «Heimat ist da, wo ich keine Angst haben muss.»

In der Welt, in der wir leben, sind kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Staaten, aber auch Terroranschläge gegen die Gesellschaft, in weiten Teilen der Welt eine Realität.

Wir sind davon bis heute weitgehend verschont geblieben, aber auch wir leben mit dieser Bedrohung. Die Bevölkerung erwartet vom Bundesrat, dass die Sicherheit jederzeit gewährleistet ist. Auch dann, wenn sich die Bedrohungsformen verändern.

Das bedeutet: Die Armee muss ständig und rasch auf die Veränderung von Bedrohungen reagieren können. Als Beispiele nenne ich hier den Terrorismus oder das angespannte Verhältnis zwischen den westlichen Staaten und Russland.

Das Thema Cyberabwehr ist ein weiteres Beispiel dafür, dass sich die Armee den sich ändernden Bedrohungsformen anpassen muss.

Wir versuchen mit verschiedenen Instrumenten, diese Bedrohungen zu meistern, von der Armee bis zum Nachrichtendienst, von der Aussenpolitik bis zur Polizei – auf dem Boden, im Cyber-Raum/ Cyberspace und in der Luft.

Gerade die Beschaffung von Kampfflugzeugen wird immer heftig diskutiert. Tatsache ist, dass praktisch alle Mittel zum Schutz der Schweiz vor Gefahren aus der Luft erneuert werden müssen.

Zurzeit werden vier verschiedene Typen von Kampfflugzeugen getestet.

Eines ist klar: Es geht nicht darum, Kampfflugzeuge für die Luftwaffe, die Armee oder das VBS